

Creditreform Rating-Summary zum Unternehmensrating

Informationstableau

Neuss 18.03.2011

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH		Rating:	PD 1-jährig:
		BB+	0,70%
		Erstellt am:	18.03.2011
Creditreform ID:	719.0140855	Gültig bis max.:	17.03.2012
Geschäftsleitung:	Rolf Graf (Vorsitzender der Geschäftsführung)	Mitarbeiter:	ca. 1.743
	Mirko Beiser (kfm. Geschäftsführer) Ralf Schmid (geschäftsführender Gesellschafter)	Umsatz:	11,7 Mio. € (Gj. 2010)
(Haupt-)Branche:	Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen (WZ08: 29230)		

Hinweis:

Zu dieser Rating-Summary wurde der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH ein umfassender Ratingbericht inkl. Zertifikat ausgehändigt. Dieser enthält umfassende Informationen zum Rating des Unternehmens. Bei Unstimmigkeiten ist der Ratingbericht maßgeblich. Eine Veröffentlichung der Inhalte des Berichts von Seiten der Creditreform Rating AG ist ausgeschlossen.

Zusammenfassung

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH ist die deutsche Zwischenholding der UNIWHEELS Gruppe mit Sitz in Bad Dürkheim. Der Konzernabschluss der gesamten UNIWHEELS Gruppe wird auf Ebene der Rasch Holding Ltd. (British Virgin Islands) erstellt. Sie besteht aus 24 Unternehmen und ist einer der führenden europäischen Anbieter von Leichtmetallfelgen im Zubehör- und Erstausrüstermarkt sowie für professionelle Rennserien im Bereich des Motorsports. Mit den im Zubehörmarkt vertretenen Marken ATS, RIAL, ALUTEC und Anzio sowie dem Erstausrüstergeschäft erzielte die Gruppe im Jahr 2010 mit rund 1.700 Mitarbeitern einen Umsatz von 293,4 Mio. EUR (Vj. 222,8 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 6,3 Mio. EUR (Vj. -4,1 Mio. EUR). Die Einzelgesellschaft UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH erzielte 2010 mit 49 Mitarbeitern (Vj. 29) einen Umsatz von 11,7 Mio. EUR (Vj. 9,7 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 19,9 Mio. EUR (Vj. -15,8 Mio. EUR)

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH Einzelabschluss 2010 (HGB)	Strukturbilanz	
	2010	Vorjahr
Bilanzsumme	98,31 Mio. €	51,87 Mio. €
Eigenkapitalquote	11,39 %	- 63,40%
Umsatz	11,67 Mio. €	9,71 Mio. €
Jahresüberschuss	19,94 Mio. €	- 15,82 Mio. €
Gesamtkapitalrendite	26,10%	- 19,30%
Umsatzrendite	- 392,62%	- 63,51%
Cashflow zur Gesamtleistung	515,30%	- 162,58%

Rasch Holding Ltd. Konzernabschluss 2010 (HGB)	Strukturbilanz	
	2010	Vorjahr
Bilanzsumme	192,05 Mio. €	172,46 Mio. €
Eigenkapitalquote	29,46 %	33,06%
Umsatz	293,43 Mio. €	222,80 Mio. €
Jahresüberschuss	6,27 Mio. €	- 4,07 Mio. €
Gesamtkapitalrendite	6,50%	1,81%
Umsatzrendite	2,22%	-0,19%
Cashflow zur Gesamtleistung	7,47%	3,39%

Damit wird der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH eine befriedigende Bonität attestiert, die im Vergleich zur Gesamtwirtschaft einer überdurchschnittlichen Beurteilung entspricht.

Strukturinformationen

Der Ursprung der UNIWHEELS Gruppe geht auf das Jahr 1969 zurück, als Günter Schmid, der Vater des heutigen Hauptgesellschafters Ralf Schmid und Onkel des Minderheitsgesellschafters Michael Schmid, Miteigentümer der ATS Auto Technische Spezialteile wurde. 1986 trennte sich Günter Schmid von der ATS, indem er die RIAL Leichtmetallfelgen GmbH als bisherigen Teil der ATS mit dem damals neu errichteten Zweigwerk in Fußgönheim komplett übernahm.

Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH ist die deutsche Zwischenholding der UNIWHEELS Gruppe mit Sitz in Bad Dürkheim. Das Stammkapital der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH beträgt 10 Mio. EUR. Der Konzernabschluss der gesamten UNIWHEELS Gruppe wird auf Ebene der Rasch Holding Ltd. (British Virgin Islands) erstellt, welche über ein Nießbrauchsrecht 92% der Stimmrechte an der UNIWHEELS Holding (Malta) GmbH hält. Diese wiederum hält 100% der Anteile an der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH.

Gegenstand der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH ist der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, insbesondere an solchen, die im Bereich der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Leichtmetallfelgen und Kompletträdern und sonstigen Komponenten für Automobile tätig sind, des Weiteren die Vermietung und Verpachtung von Grundbesitz.

Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH ist aufgrund ihrer Einbeziehung in den Konzernabschluss der Rasch Holding Ltd. nicht verpflichtet, selbst einen Konzernabschluss zu erstellen. Sie erbringt in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft Dienstleistungen für die anderen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe. Die Vergütung dieser Leistungen ist über Dienstleistungsverträge geregelt.

Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH hat am 29.09.2008 jeweils einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit den Tochtergesellschaften UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, der ATS Leichtmetallräder GmbH und der UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH abgeschlossen.

UNIWHEELS entwickelt, produziert und vertreibt Leichtmetallräder durch die Gruppe selbst an Händler und die Automobilindustrie, jedoch nicht an Endverbraucher. UNIWHEELS verfügt dabei in 3 Produktionsstandorten über eine vollintegrierte Produktion von Aluminiumrädern in den Legierungsarten AlSi7 bzw. AlSi11. Dies setzt sich im Wesentlichen aus den Wertschöpfungsstufen Schmelzen, Gießen, Wärmebehandlung, mechanische Bearbeitung und Lackierung zusammen. Die Qualitätssicherung erfolgt u.a. entsprechend ISO 9001/TS16949 mit 100% Röntgenkontrolle, einer Dichtigkeitsprüfung und einem Unwucht-Test. Die Fertigung von Serienrädern in hohen Stückzahlen für den Erstausrüster- und den Zubehörmarkt erfolgt in den beiden Werken in Polen. Am Standort in Werdohl ist die Fertigung der technologisch anspruchsvolleren Räder mit geringen Stückzahlen konzentriert.

Wesentliche administrative Tätigkeiten wie Risikomanagement, IT, Rechnungswesen und Controlling sowie

Finanzen und Einkauf sind in der Verwaltungszentrale in Bad Dürkheim angesiedelt. Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt über eine Matrixorganisation. Die Beherrschung der verbundenen Unternehmen erfolgt jeweils über die Mehrheit der Gesellschaftsanteile und damit der Stimmrechte, teilweise bestehen Ergebnisabführungsverträge. Die Rasch Holding Ltd. ist im Wesentlichen die Besitzgesellschaft, deren Kernaufgabe die (steuerliche) Gestaltung des Beteiligungsportfolios ist.

Die Struktur erscheint kompliziert, ist aber durch die Unternehmenshistorie begründet und bei detaillierter Analyse nachvollziehbar. Die Geschäftsleitung kann auf ihre Erfahrungen aus dem Automotivbereich zurückgreifen und versteht es, die Gruppe so zu gestalten, dass die Strukturen sowohl Eigenverantwortung der Geschäftseinheiten als auch Gruppensynergien ermöglichen.

Markt, Produkte

Das Produktprogramm der UNIWHEELS Gruppe besteht aus Leichtmetallrädern für PKW, die im Niederdruckgussverfahren hergestellt, teilweise veredelt und beschichtet werden. Die ATS-Gruppe hatte diese Technologie 1970 großserienfähig gemacht und seit dem ständig weiterentwickelt. Mit den 4 Hauptproduktmarken ATS, RIAL, ALUTEC und Anzio ist die UNIWHEELS Gruppe im Zubehörmarkt breit aufgestellt und kann große Kundengruppen vom budgetorientierten Kunden bis zum Exklusivkunden ansprechen.

Durch unterschiedliche, teilweise selbst entwickelte Technologien, wie der Vergütungstechnologie, dem FlowForming, der Kaltverfestigungstechnologie und dem Hohlspeichergussverfahren, ist es der UNIWHEELS Gruppe bisher gelungen, den steigenden Anforderungen der Kunden in diesem Segment gewachsen zu sein.

Die gleichen technologischen Verfahren dienen dazu, auf dem Markt für Zubehör- und Rennausstattungen den besonderen Anforderungen - entweder hinsichtlich eines günstigen Preises oder eines individuellen Designs - gerecht zu werden, wenngleich hier die Gewichtsreduzierung zur Zeit noch eine weniger starke Rolle spielt.

Dank des erreichten sehr hohen Qualitätsstandards in allen Fertigungsbereichen (Zertifizierung nach ISO 9001 und TS 16949 sowie Erfüllung sämtlicher Prüfvorschriften gem. KBA/TÜV/VDA) ist UNIWHEELS in der Lage, eine maximal fünfjährige Garantie auf seine Produkte im Zubehörmarkt zu bieten.

Die einzelnen Produkte unterscheiden sich sehr stark in der jeweiligen Anpassung an bestimmte Marken, Größen, Anzahl und Abstände der Löcher sowie Bauformen für die einzelnen Automobilhersteller. Daher kommt der Größe des Sortimentes, der Flexibilität der Produktion, der Produktionsplanung sowie der Logistik eine zentrale Rolle zu, um die meist kurzfristigen Kundenbedürfnisse besonders im Zubehörmarkt zeitnah befriedigen zu können.

Nach der Analyse von externen Markteinschätzungen und eigenen Recherchen sieht sich die UNIWHEELS Gruppe nach den Marktführern Ronal und Borbet mit einem Marktanteil von 14% auf Platz drei im Segment der Erstausrüster in Europa mit wachsendem Marktanteil. Dies wird im Wesentlichen darauf zurückgeführt, dass die Kunden nach der Insolvenz der ATS-Gruppe das Vertrauen nach der Übernahme in die neue UNIWHEELS Gruppe zurückgewonnen haben und sich andererseits die chinesischen Importe aufgrund der im November 2010 verhängten Schutzzölle verteuert haben. Die Geschäftsleitung wies darauf hin, dass für die kommenden drei Jahre bereits 80% der geplanten Produktionskapazitäten bei der UNIWHEELS Gruppe in diesem Segment durch die derzeitigen Produktionspläne der Kunden abgedeckt seien.

Der Fahrzeugbestand in Deutschland nahm in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Unter Berücksichtigung eines leicht steigenden Anteils von Leichtmetallrädern in der Erstausrüstung besteht nach Auffassung der Geschäftsleitung eine in etwa konstante Basis für den Nachrüstmarkt. Wesentliche Änderungen des Trends werden derzeit nicht erwartet. Die Nachwirkungen der mit dem Jahr 2006 schrittweise eingeführten Winterreifenpflicht sowie der Abwrackprämie sind abgeflaut, so dass von einer stabilen Entwicklung auszugehen ist.

Der Import von Aluminiumrädern (Erstausrüster- und Ersatzmarkt) nach Deutschland ist seit dem Hoch im Jahr 2007 nach Einschätzung der Geschäftsleitung rückläufig. UNIWHEELS erwartet einen weiteren deutlichen Rückgang für die folgenden Jahre durch die wirksam gewordene Erhebung von Schutzzöllen auf Aluminiumräder aus chinesischer Produktion seit November 2010. Nach der Analyse von externen Markteinschätzungen und eigenen Recherchen sieht sich die UNIWHEELS Gruppe mit einem Marktanteil von 25% als Marktführer in diesem Segment des Zubehörmarktes in Europa.

Basierend auf den Auswertungen der Insolvenzquotenenwicklung der für die UNIWHEELS Gruppe maßgeblichen Branchen „Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen“ ist für die Berichtsgesellschaft insgesamt ein reduziertes Branchenrisiko festzustellen. Neben dem Insolvenzgeschehen der Tätigkeitsbranchen der UNIWHEELS Gruppe wurden weitere Brancheninformationen sowie die bilanzbezogenen Kennzahlenstrukturen der Wettbewerbsbranche analysiert und in die Beurteilung der Branche mit einbezogen. Die Gesamtbetrachtung lässt auf ein verringertes Branchenrisiko für die UNIWHEELS Gruppe im Vergleich zur Gesamtwirtschaft schließen.

Strategie

Die strategische Ausrichtung leitet sich bei der UNIWHEELS Gruppe aus einer intensiven Marktbeobachtung ab. Markttrends werden eingehend recherchiert und in die strategischen Überlegungen einbezogen und daher in der operativen Umsetzung frühzeitig berücksichtigt.

Kurzfristig sieht die UNIWHEELS Gruppe Wachstumsmöglichkeiten in Folge der Anti-Dumpingklage der europäischen Räderindustrie gegen chinesische Lieferanten/Wettbewerber. Vom Marktvolumen (2008: ca. 6 Mio. Räder), das aktuell aus China nach Europa geliefert wird, wird die UNIWHEELS Gruppe nach Ansicht der Geschäftsleitung einen Teil erschließen können. Der Zubehörmarkt könnte überproportional profitieren. Die UNIWHEELS Gruppe strebt hier ein zusätzliches Volumen in Höhe von 0,5 Mio. Rädern an.

Im Mittelfristbereich (bis 2015) soll durch die Modernisierung und den weiteren Ausbau der bestehenden Produktionskapazitäten sowie unter Nutzung von Finanzierungshilfen der Kunden die erhöhte Nachfrage der europäischen Hersteller aufgrund des Ausbleibens wettbewerbsfähiger asiatischer Hersteller befriedigt werden.

Im langfristigen strategischen Bereich kann die UNIWHEELS Gruppe ihre Marktposition in Europa nur absichern, wenn es gelingt, die Globalisierungsstrategie der wichtigsten Kunden zu unterstützen und neue Marktsegmente zu erschließen. Die wichtigsten Kunden in Europa investieren, mit Ausnahme kleinerer Ergänzungsjahre, nicht weiter in Europa, sondern legen ihren Fokus auf den Markt China. Der Markt in China wird zunächst im Segment Erstausrüster und später zusätzlich auch im Nachmarkt überproportional wachsen. Damit könnte UNIWHEELS seinen bestehenden europäischen Kunden auch im chinesischen Markt mit qualitativ hochwertigen Rädern beliefern. Mit einer eigenen Produktion in China könnten darüber hinaus über eine Exportstrategie die Märkte USA und Europa erschlossen werden. In Europa könnte die heute schwache Position bei FIAT, GM/Opel, Ford und Renault ausgebaut werden. Ferner könnten lokale, chinesische Automobilhersteller (Geely, Brilliance oder SAIC) beliefert werden.

Aufgrund der jedoch bestehenden Risiken und der Finanzierungserfordernisse kann die UNIWHEELS Gruppe diesen Markt nach Einschätzung der Geschäftsleitung nur mit einem strategischen Partner und einer entsprechenden Strategie der Risikoverteilung angehen. Nach Darstellung der Geschäftsleitung sind geeignete Partner identifiziert. Derzeit werden die Entscheidungsoptionen verifiziert. Noch im laufenden Jahr soll mit der Umsetzung begonnen werden.

Rechnungswesen/Controlling

Die Rechnungslegung erfolgt sowohl in der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH als auch in der Rasch Holding Ltd. (Konzern) maßgeblich nach den Regelungen des HGB.

Die Buchhaltung in der Unternehmensgruppe erfolgt über die ERP-Software AXAPTA. Alle relevanten In-

formationen für eine effiziente Unternehmenssteuerung stehen in der Unternehmensgruppe zeitnah über ein gut entwickeltes Controlling und Rechnungswesen zur Verfügung. Die UNIWHEELS-Unternehmensgruppe erstellt auf Ebene der Rasch Holding Ltd. einen Konzernjahresabschluss nach HGB.

Insgesamt sind Rechnungswesen und Controlling nach unserer Einschätzung den Erfordernissen angemessen. Das Controlling ermöglicht nach unserer Auffassung grundsätzlich eine erfolgsorientierte Steuerung der Gesellschaft.

Finanzen

Die Gesellschaften der UNIWHEELS Gruppe werden sowohl zentral als auch teilweise dezentral finanziert. Die polnische Produktionsgesellschaft finanziert sich sowohl über den Konzern als auch lokal. Das Unternehmen verfügt über eine Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mio. EUR, die ohne Sicherheiten gewährt wird.

Für die UNIWHEELS Gruppe existiert neben einem Schuldscheindarlehen in Höhe von 5 Mio. EUR, das im Jahr 2012 fällig wird, ein Gesellschafterdarlehen des Herrn Ralf Schmid in Höhe von 5 Mio. EUR, das 2016 zur Rückzahlung fällig ist.

Im Zuge der Übernahme der Anteile an der ATS Gruppe durch die UNIWHEELS Gruppe im März 2008 wurden der UNIWHEELS Gruppe durch ein Konsortium von Banken im Rahmen eines Konsortial-Akquisitionskreditvertrages eine Gesamtfinanzierung in Höhe von 84,9 Mio. EUR in Form mehrerer Darlehen und in Höhe von 20 Mio. EUR in Form einer Rahmenkreditlinie zur Verfügung gestellt. Bis zum 31.12.2010 wurden davon angabegemäß 28,2 Mio. EUR getilgt und 18,2 Mio. EUR Netto Zinsen als Summe der Finanzergebnisse geleistet. Eine zusätzlich zur Verfügung gestellte Saisonkreditlinie in Höhe von 10 Mio. EUR ist jährlich kündbar und steht derzeit bis Ende 2011 zur Verfügung. Die Darlehen unterliegen teilweise einer Quartalsstilgung während 23,77 Mio. EUR davon im März 2016 endfällig sind.

Während der Kreditlaufzeit kam es Ende 2008 für die UNIWHEELS Gruppe, bedingt durch die mit der Finanzkrise eingetretenen Ereignisse, zu Covenantsverletzungen, die zu zeitlich befristeten Vereinbarungen mit den Banken geführt haben. Durch entsprechende Nachträge zum Akquisitionskreditvertrag (zuletzt am 17.12.2009) wurden die Konditionen insbesondere hinsichtlich der Sicherheiten sowie der Ausschüttungsmöglichkeiten angepasst.

Der Bestand dieser Verbindlichkeiten zum 31.12.2010 beläuft sich auf 50,51 Mio. EUR langfristige und 10,31 Mio. EUR kurzfristige Restverbindlichkeiten sowie 7,79 Mio. EUR kurzfristige Saisonkreditlinie, so dass die UNIWHEELS zum 31.12.2010 über freie Kreditlinien in Höhe von 15,9 Mio. EUR verfügte. Hinsichtlich des Akquisitionskreditvertrages wurden diverse Zinssicherungsgeschäfte bis 2016 abgeschlossen. Darüber hinaus besteht zwischen den finanzierenden Banken und den deutschen und ausländischen UNIWHEELS Gesellschaften ein umfangreicher Sicherheitenpoolvertrag inklusive Regelungen zur Gesamtgläubigerschaft. Im Zusammenhang mit dem Akquisitionskreditvertrag haben sich die Gesellschafter zu Beschränkungen hinsichtlich der Ausschüttungspolitik während der Laufzeit der Verträge verpflichtet.

Im Jahr 2010 wurden durch die UNIWHEELS Gruppe angabegemäß insgesamt 18,1 Mio. EUR investiert, davon insgesamt 13,5 Mio. EUR in den Werken in Polen und 3,5 Mio. EUR im Werk in Werdohl und 1,1 Mio. EUR in anderen Konzerngesellschaften. Für das Jahr 2011 plant die UNIWHEELS Gruppe Investitionen in Höhe von insgesamt 33,4 Mio. EUR. Sie sollen im Wesentlichen in Sachanlagen insbesondere für Kapazitätserweiterungen in den polnischen Werken (27,1 Mio. EUR) und im Werk Werdohl (4,1 Mio. EUR) getätigt werden. Im folgenden Jahr (2012) plant die UNIWHEELS Gruppe Investitionen in Sachanlagen insbesondere für Kapazitätserweiterungen in Höhe von 15,7 Mio. EUR, die in Höhe von 11,1 Mio. EUR in Polen und mit 3,6 Mio. EUR in Deutschland anfallen sollen.

Zur teilweisen Ablösung der langfristigen Akquisitionsdarlehen sowie zur Finanzierung der geplanten Erwei-

terungsinvestitionen plant die UNIWHEELS Gruppe die Begebung einer Anleihe in Höhe von 50 Mio. EUR mit einer Verzinsung von 7,5% und einer Laufzeit von 5 Jahren, bei der die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH als Emittentin und die Rasch Holding Ltd. als Garantin auftreten sollen.

Die UNIWHEELS Gruppe verfügt über eine geordnete, rollierende Finanzplanung inkl. Kapitalflussrechnung. Die finanzwirtschaftliche Abbildung von strategischen Planungen hat einen Horizont von fünf Jahren.

Risiken

Bei der Analyse wurden keine Risiken identifiziert, die den Unternehmensfortbestand kurz- bis mittelfristig gefährden könnten. Der Geschäftsführung sind wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, z. B.:

- die Konjunkturabhängigkeit
- die Abhängigkeit von einzelnen großen Kunden
- die Abhängigkeit vom Aluminiumpreis
- die Abhängigkeit vom Währungsrisiko im Verhältnis zum polnischen Zloty
- das sich verändernde Kaufverhalten der Kunden
- die sich verändernde Zahlungsmoral der Kunden

durch eine umsichtige Unternehmensführung bekannt. Das Zloty Wechselkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie das Aluminiumpreisänderungsrisiko werden angemessen abgesichert. Bei der UNIWHEELS Gruppe ist ein gruppenweites Risikomanagementsystem installiert. Die wesentlichen Risiken wurden gruppenweit katalogisiert. Durch die jüngst erfolgte Etablierung eines gruppenweit tätigen Risiko- und Compliancemanagement, das direkt an die Geschäftsleitung berichtet, soll das Risikomanagement weiter verbessert werden.

Insgesamt betrachten wir das Risikoprofil des Unternehmens auf Grund der erst jüngst erreichten Stabilität nach der Übernahme der ATS Gruppe sowie die aktuelle Prognoseschwäche hinsichtlich der konjunkturellen Marktentwicklung im Automobilbau als kritisch, wenn auch in zurückgehendem Maße.

Darüber hinaus wird der Emissionsprospekt für die zu emittierende Anleihe eine Reihe von Einzelrisiken aufweisen, auf die wir im Weiteren verweisen.

Aktuelle Entwicklung

Aufgrund der positiven konjunkturellen Entwicklung im Jahre 2010 erzielte die UNIWHEELS-Gruppe ein über den eigenen Erwartungen liegendes Ergebnis, mit dem der im Jahr 2009 eingetretene Rückgang mehr als aufgefangen werden konnte.

Rasch Holding Ltd. (Konzern) (in Mio. EUR)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Umsatz	231,22	222,8	293,43
EBITDA	- 1,97	21,62	28,23
Betriebsergebnis	- 13,28	6,76	12,72
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	- 19,59	- 4,07	6,27

Geschäftsentwicklung UNIWHEELS Gruppe 2008-2010

Neben der deutlich positiven Marktentwicklung wurden darüber hinaus Marktanteile hinzugewonnen, so dass der Absatz im Erstausrüstermarkt um 19% über der Planung lag und im Zubehörgeschäft um 33% über der Planung. Dies spiegelt unseres Erachtens einerseits die relative Konjunkturabhängigkeit der UNIWHEELS-Gruppe wider und zeigt andererseits, dass es offensichtlich nach der Konsolidierung in Folge der Übernahme der ATS Gruppe gelungen ist, trotz der Auswirkungen der Finanzkrise insbesondere auf die Automobilindustrie ein positives EBITDA zu erwirtschaften.

Bedingt durch das überplanmäßige Wachstum auf der Absatzseite kam es zu ungeplanten Mehraufwänden bei der zusätzlichen Beschaffung von Aluminium zu Spotmarktpreisen in Höhe von 5,8 Mio. EUR. Insgesamt hat die UNIWHEELS Gruppe ein EBITDA von mehr als 28 Mio. EUR erwirtschaftet und damit ihre Ertragskraft in dieser Größenordnung erstmals unter Beweis gestellt.

Die Situation in der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (Einzelgesellschaft) stellt sich entsprechend ebenfalls positiv dar:

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (in Mio. EUR)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Umsatz	2,2	9,7	11,7
EBITDA	- 5,4	- 0,3	0,1
Betriebsergebnis	- 5,4	- 0,4	- 40,1
Erträge aus Beteiligungen	- 7,4	-10,3	65,8
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	- 15,9	- 15,8	19,9

Geschäftsentwicklung UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH 2008-2010

Aufgrund der hohen Nachfrage insbesondere im Erstausrüstergeschäft plant die Geschäftsleitung, die Produktionskapazitäten durch verschiedene Maßnahmen in den bestehenden Werken in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Um den Marktanteil im Zubehörmarkt weiter zu festigen und auszubauen, beabsichtigt die Geschäftsleitung die Eröffnung weiterer Vertriebsniederlassungen in Europa. Dafür sind Investitionen in Distribution und Logistik geplant. Die Geschäftsleitung geht dabei einerseits von einem sicheren Wachstum des Marktes aus, u.a. aufgrund des reduzierten Wettbewerbsdrucks im Zusammenhang mit den gegen chinesische Wettbewerber verhängten Schutzzöllen. Eine geplante Kapazitätsausweitung sei bereits mit Zusatzaufträgen gedeckt. Andererseits plant die Geschäftsleitung aufgrund der Wettbewerbssituation mit stabilen Preisen und daher mit einer EBITDA-Zielmarge von 10%.

Wir halten die Planungen für ambitioniert, da sie einerseits von den Entwicklungen des Aluminiumpreises beeinflusst werden und andererseits die Prognosegüte bei der Einschätzung der Konjunktur in der Automobilindustrie zum jetzigen Zeitpunkt als noch nicht stabil genug eingeschätzt werden kann, aber für durchaus erreichbar.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontakte

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627
E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH
Bruchstraße 34
D-67098 Bad Dürkheim
Telefon +49-(0) 6322 / 95088 0
Telefax +49-(0) 6322 / 6484 401
E-mail: info@de.UNIWHEELS.com
www.UNIWHEELS.com

Geschäftsleitung:
Rolf Graf (Vorsitzender)
Mirko Beiser (kfm. Geschäftsführer)
Ralf Schmid (geschäftsführender Gesellschafter)
HR Ludwigshafen B 60985